

Ein Format mit Potenzial

Rückblick und einige persönliche Gedanken zur #vBIB21

Auch im vergangenen Jahr hat der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) in Kooperation mit der TIB Hannover eine #vBIB veranstaltet. Ich habe als Referent und Teilnehmer an beiden Tagen teilgenommen, sofern die Arbeit dies zuließ. Im Folgenden möchte ich mich auf wenige Punkte beschränken, da viele Vorträge inzwischen freigeschaltet wurden; jeder kann sich damit selbst ein Bild machen und seine eigenen Schlüsse ziehen.

Der erste Tag stand im Zeichen der Community-Bildung, fraglos ein zentrales Thema, wobei strittig ist, über welche Kanäle dies erfolgen und wie es mit Leben gefüllt werden kann. Mehrmals stand Discord im Zentrum der Vorträge. Neben der Frage, wie man Discord inhaltlich füllt, ging es auch darum, wie man die Community stärker einbinden kann. Die Gruppe »Tutorials in Bibliotheken« scheint jedenfalls dank des Vortrags einen Zulauf erhalten zu haben. Auch ich bin auf die Gruppe aufmerksam

geworden und bin gespannt, ob sich Discord bewähren wird.

Gestaltungsorientierte Mediendidaktik

Ein für mich interessanter Beitrag kam aus der Stadtbücherei Frankfurt und zeigt das Problem von Online-Formaten. Was in Präsenz klappt, wird in digitaler Form weniger nachgefragt. Die Gründe zu beschreiben, würde freilich

Veranstaltungreihe #vBIB gestartet

Offenes, community-übergreifendes Informations- und Diskursangebot

Der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) und die TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek starteten 2022, angespornt durch das positive Feedback zu #vBIB21, die Veranstaltungsreihe #vBIB.

2021 lag der Themen-Schwerpunkt auf **Digitalen Communitys** mit all ihren Facetten: Sie zeichnen sich durch Interaktion und Kommunikation im virtuellen Raum aus, legen den Fokus auf Teilhabe an Wissen und Erfahrungen, fördern den Auf- und Ausbau lebendiger Netzwerke, inspirieren sich gegenseitig, geben Impulse und arbeiten gemeinsam an Lösungen.

In seinem Vortrag am 1. Dezember 2021 sprach R. David Lankes, Professor für Bibliothekswesen an der University of Texas, über »New Librarianship and Our Better Angels«. Als

leidenschaftlicher Verfechter der Bibliothekarinnen und Bibliothekare thematisierte er ihre Rolle in der heutigen Gesellschaft und zeigte, wie sich ihre Aufgaben in den vergangenen Jahren verändert haben und wie sie sich auch in Zukunft weiter verändern werden.

Darüber hinaus sprachen am ersten Tag der #vBIB21 Frauke Rostalski und Bettina Berendt in ihren Vorträgen mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz (KI) über die Herausforderung für Recht und Ethik sowie über Ursachen und Lösungsansätze bei unzulässiger Diskriminierung durch KI-Systeme. Am 2. Dezember 2021 stand die Session mit der Expertin für Urheberrecht und Kommunikationsfreiheit sowie ehemaligen EU-Abgeordneten Julia Reda auf dem Programm, in dem sie sich mit den Rahmenbedingungen für das Handeln in digitalen Communitys auseinandersetzte. Ebenfalls

an diesem Tag sprach Alexander Möller von Wikimedia über die Diversität weltweit globaler Communitys bei Wikimedia.

Die **#vBIB21** bot ein offenes, community-übergreifendes Informations- und Diskursangebot mit Keynotes und Beiträgen von Expertinnen und Experten. Interaktive Elemente wie *Speakers Corner* und *Tech Corner* ergänzten das Programm und luden zu Austausch und Vernetzung ein.

Die Aufzeichnungen der einzelnen Beiträge werden Stück für Stück im TIB AV-Portal (<https://av.tib.eu/series/1154/vbib21+digitale+communitys>) zu finden sein (sofern die Speaker zugestimmt haben).

2022 gibt es ein Wiedersehen: Safe-the-date 7. + 8. Dezember 2022 #vBIB22

*Ute Engelkenmeier, BIB-Vorsitzende,
für die Veranstalter*